

BBV v. 23.06.07

„Mitten im Herzen“

Mit Festgottesdienst und Festakt wurde gestern die Erweiterung des **St.-Josef-Hauses** offiziell eingeweiht. Nach drei Bauphasen wurde den **Mitarbeitern** für ihr Engagement und den **Bewohnern** für ihr Verständnis gedankt.



Professor **Gerd Fasselt** hielt den **Festvortrag** zum Thema „Kann der christliche Glaube Hilfe im Alter sein?“.

STEFAN PINGEL

DINGDEN Fast war der Klinker des Altenheim-Neubaus der „running show“ des Festaktes. „Die ausgesuchten Musikstücke werden so abwechslungsreich sein wie unser Klinker“, begrüßte Verwaltungschef Wilko Ridder die Gruppe Village Voice. Als in einem Kurzfilm der Baufortschritt des St.-Josef-Hauses gezeigt wurde, schmunzelte das Publikum beim Anblick der wachsenden Klinker-Fassade. Und Architekt Volker M. Kresing stellte fest: „In dieser Fassade steckt Leben.“ Auch wenn der Klinker zu Aufregung geführt hatte. Gestern überwog natürlich die Freude, dass nach zweieinhalb Baujahren und drei Bauabschnitten die Erweiterung des Altenheims vollendet ist. Wilko Ridder begrüßte viele Gäste, von der politischen Spitze der Stadt bis zu den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, von den Architekten und Bau-

firmen bis zu den Mitarbeitern und Bewohnern des Hauses. Letzteren dankte er für ihr Verständnis angesichts von Lärm, Staub und Schmutz, „denn davon hatten wir reichlich“. Der Verein Dorfentwicklung Dingden hatte noch vier Metall-Hühner gestiftet, die auf dem Rasen zwischen dem alten Trakt und dem Heimathaus standen. Und der Vorplatz des Neubaus werde mehr und mehr zum Dorfplatz, was die gute Verbindung von Dorfgemeinschaft und St.-Josef-Haus belege.

Bestandteil des dörflichen Lebens

In seinem Grußwort stellte Bürgermeister Holger Schlierf dies auch fest. Das St.-Josef-Haus sei „ein Bestandteil des dörflichen Lebens“, es liegt „mitten im Herzen Dingdens“. Er lobte aber auch das Engagement der Mitarbeiter, das in der Bauphase über das normale Maß hinaus gegangen sei. Und zudem sei es „schön und gut“, dass



Weihbischof **Heinrich Janssen** (rechts) wurde vom **Heimatverein Dingden** mit einem kleinen Häppchen begrüßt. Er segnete später die Räume. FOTOS: PINGEL

INFO

Tag der offenen Tür

Am morgigen Sonntag öffnet sich das **St.-Josef-Haus** der interessierten Bevölkerung. Ab 14 Uhr gibt es **Hausführungen**, ein großes Kuchenbuffet, Leckerer vom Grill und andere **Attraktionen**.

die Bewohner mit der Fertigstellung der Erweiterung nun ein Zuhause gefunden haben.

Projektleiter Paul Klein-Schmeink ließ die zweieinhalbjährige Bauzeit Revue passieren. Und er verschenkte anschließend seine Arbeitsstiefel und seinen roten Sicherheitshelm, der ihn vor manch einer Beule bewahrt hatte, an Bauunternehmer Hermann-Josef Diestegge. Der sollte die Ausrüstung seinem nächsten Auszubildenden überreichen. Allerdings bat Klein-Schmeink Diestegge, den jungen

Mann deswegen nicht nach der Schuhgröße (Nummer 44), sondern nach der Qualifikation auszusuchen. Einen besonderen Dank richtete Klein-Schmeink auch an Manfred Meinartz vom Architekturbüro Bielefeld. Mit ihm hatte er nun schon zum dritten Mal zusammengearbeitet. Die Einhaltung des Zeit- und Kostenplanes sei „ganz wesentlich“ ihm zu verdanken, sagte der Projektleiter.

Sinnvolle Erfüllung

Den Festvortrag hielt Klinikpfarrer Professor Gerd Fasselt, der über ein würdiges Älterwerden sprach. Die Angst vor dem Alter entstehe durch den Druck, der Leistungs-gesellschaft nicht mehr gerecht zu werden. Das erzeuge Ängstlichkeit und Resignation. Er sprach sich für eine „sinnvolle Erfüllung des Älterwerdens“ aus. „Nur der ältere Mensch schaut auf eine reiche Lebenserfahrung zurück, meinte Fasselt.“